

# Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN  
HERAUSGEBER: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN 23. NR. 53 / Feb. 2008

## Tauernwälder

Eine Forstgeschichte nach Quellen von 1760 bis 1900

Teil 2 / Von Dr. Josef Hasitschka / Admont

Im ersten Teil wurde die Entwicklung der Wälder und der Forstaufsicht am Tauern und im Triebental vom Mittelalter bis etwa 1750 dargelegt. Die diffizile und vielseitige Abhängigkeit zwischen dem Holzvorrat und der Holzentnahme spitzte sich bereits im 18. Jahrhundert zu.

### Der Waldtomus – eine penible Auflistung der Holz- und Weiderechte

Die Montanindustrie im Norden der Steiermark benötigte Holzkohle in immer größerem Ausmaß (der Höhepunkt sollte Mitte des 19. Jh. erreicht sein). Gemäß dem „Holzregal“ durften die Innerberger und Vordernberger Eisenwerke den Überschuss fremder Herrschaftswälder für ihre Zwecke „reservieren“. So bezog Eisenerz aus stiftischen Wäldern im Gesäuse und Admonttal einen Großteil seiner „Kohlnotdurft“. Admonts Forstwirtschaft litt unter diesem „Reservatrecht“, konnte es doch nicht frei über seine Holzvorräte verfügen.

Allerdings konnte es Admont erreichen, dass das Paltental und damit auch die Triebentaler und Taurer Wälder nicht unter das Holzregal fielen. Admont argumentierte, dass die Palten- und Liesingtaler Hämmer von privaten Gewerken (dazu zählten auch das Stift Admont, das Stift Seitenstetten und einige

Private im Bereich Rottenmann und Furt) ebenfalls unter Kohlnot litten und die umliegenden Wälder für diese Werke „reserviert“ werden sollten. Und schließlich wollten die Untertanen, meistens Bauern, ebenfalls ihre „Holznotdurft“ gesichert wissen.



Dass die Aufteilung der Holz-Ressourcen immer wieder Anlass zu Streit beinhaltete, haben wir weiter oben gelesen. Nun aber wollte Maria Theresia die Zuteilung unter den Interessenten ordnen. Eine genaue Beschau, Grenzfestlegung und Ertragsschätzung von Wäldern, Rechte der Untertanen unter Berücksichtigung früherer verbriefteter Holz- und Weiderechte sollten Ordnung in die obersteirischen Wälder bringen und endlich genau